

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Dienstag, 31. Dezember 1929, nachm. 4 Uhr

I.

1. Joh. Seb. Bach:

Präludium und Fuge für Orgel in G dur
(Peters, Bd. II)

2. Zwei Weihnachtschöre:

a) Georg Vierling:

„Turmchoral“, 5 stimmig

Werk 67

Die Stadt liegt noch im Werktagsrauche
Und spiegelt trüb im Fluß sich ab,
Da tönt, uralt, mit sanftem Hauche
Der Weihnachtsgruß vom Turm herab. *)
Des Erzes weitgetrag'ne Stimmen
Erschallen in den reinen Höh'n;
Die Sterne fangen an zu glimmen,
Und fromm verstummet das Getön.

Martin Greif

b) Albert Becker:

Weihnachtswiegenlied, 8 stimmig

Nach der uralten Weise des Weihnachtshymnus „Resonet in laudibus“

Joseph, lieber Joseph mein,
Hilf mir wiegen mein Kindelein,
Gott, der wird dein Löhner sein,
Im Himmelreich, der Jungfrau Kind,
Maria.

Eia, eia!

Schlafe, liebes Kindelein,

Susa, liebes Kindelein.

Virgo deum genuit,

Quod divina voluit

Clementia.

(Die Jungfrau hat Gott geboren
aus göttlichem Rat und Willen)

3. Joh. Seb. Bach:

Adagio für Violine aus der Sonate E dur

II.

4. Gemeinsamer Gesang: Mel.: Vom Himmel hoch —

Nun wolle Gott, daß unser Sang
Hab einen ernsten Glaubensklang,
Zu wünschen uns ein gutes Jahr,
Und er's in Gnaden mache wahr.

Joh. Zwick

Vorlesung, Gebet und Segen

5. Zwei Sologesänge mit Orchester

a) Hugo Wolf:

Gebet

Herr, schicke, was du willst,
Ein Liebes oder Leides;
Ich bin vergnügt, daß beides
Aus deinen Händen quillt.
Wollest mit Freuden
Und wollest mit Leiden
Uns nicht überschütten!
Doch in der Mitten —
Liegt holdes Bescheiden.

Eduard Mörike

*) Der Sopran singt die Melodie: „Vom Himmel hoch“

b) Otto Richter:

In memoriam

Wenn Einer starb, den du geliebt hienieden,
So trag' hinaus zur Einsamkeit dein Wehe,
Daß ernst und still es sich mit dir ergehe
Im Wald, im Feld, auf Steigen, längst gemieden.
Da fühlst du bald, daß Jener, der geschieden,
Lebendig dir im Herzen auferstehe!
In Luft und Schatten fühlst du seine Nähe,
Und aus den Tränen blüht ein tiefer Frieden.

Julius Sturm

6. Heinrich von Herzogenberg:

„Ich hab dich eine kleine Zeit“, Chor mit Orchester
Aus Werk 80

Ich hab dich eine kleine Zeit,
O liebes Kind, verlassen.*)
Sieh, aber sieh! mit großem Glück
Und Trost ohn' alle Mäßen
Will ich dir schon die Freudenkron
Aufsetzen und verehren.
Dein kurzes Leid soll sich in Freud
Und ewig Wohl verkehren.

7. Gemeinsamer Gesang:

Am Scheidewege

Mel.: Herzlich tut mich verlangen —

Wohin willst du jetzt wandern?
Das Jahr ging nun zu Tal.
Es kehrten heim die andern —
Die Welt, die ist so fahl.
Und bin ich auch alleine,
So bin ich einsam nicht.
Es glänzt mit goldnem Scheine
Sein Kreuz im Abendlicht.

Ich hab ihn rufen hören
Und geh dem Klange nach.
Es wird mich niemand stören,
Folg' ich nur treulich nach.
Wohin ich immer gehe,
Wird seine Sorge sein.
Und was mir auch geschehe,
Ist alles, alles sein!

Herbert Hammer

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Solisten: Kammer Sängerin Liesel von Schuch, (Sopran)
Professor Rudolf Bärtich, Konzertmeister der
Staatsoper (Violine)

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl

Orchester: Dresdner Philharmonie

Leitung: Professor Otto Richter.

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor v. Pf. Adolf Müller):

1. „Nun laßt uns singen Gott dem Herrn“ von Mich. Altenburg. 2. „Freuet euch, ihr Christen alle“, Tonsatz von Seb. Bach. 3. „Nun danket alle Gott“, Tonsatz von Seb. Bach. 4. „Nun laßt uns gehn und treten“, 1587.

Heute abend 6 Uhr: „Mit der Freude zieht der Schmerz“, von Felix Mendelssohn-Bartholdy

Heute abend 11 Uhr: „Des Jahres letzte Stunde“, von J. P. Schulz

Am Neujahrstage ½10 Uhr: „Nun laßt uns gehn und treten“ im Wechsel mit der Gemeinde, nach Tonsätzen von Joh. Krüger, Barth. Gesius, J. Fr. Doles, Nikol. Selnecker und Seb. Bach.

Die nächste Vesper findet Sonnabend, den 11. Januar, 6 Uhr, statt

*) Im Orchester hört man die Melodie „Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit“.